

***n-tv, Interview mit Richard Schütze, Ulrich von der Osten, vom 26.08.02, 00:30 h***

**Ulrich von der Osten:**

Und hier im Studio ist der Rhetorik-Experte und Medienwissenschaftler Richard Schütze. Herr Schütze, schön, dass Sie da sind. Lassen sie uns kurz noch eine Einschätzung wagen. Ist Stoiber seiner Rolle als Angreifer, als Herausforderer wirklich gerecht geworden?

**Richard Schütze:**

Stoiber hat überrascht, er hat vor allen Dingen auch die Profis positiv überrascht. Keiner hatte geglaubt, dass er so flüssig, so mit Wirkpausen agierend, so den Bundeskanzler attackierend und unter Druck setzend agieren könnte. Er hat viele rhetorische Schwächen, die wir von ihm aus früheren Zeiten, Stichwort Christiansen-Sendung, kennen, abgestellt. Er hat sich gut vorbereitet, er wirkte aktiver, er wirkte wacher, in der Mimik offen. Er wirkte agiler, er hat Medienpräsenz bewiesen und er hat bewiesen, dass er sogar medienkompetent sein kann.

**Ulrich von der Osten:**

Also, Stoiber hat überrascht kann man sagen, aber manche Beobachter meinen auch, das was er sagte wirkte wie auswendig gelernt. Sehen Sie das auch so?

**Richard Schütze:**

Wenn's auswendig gelernt war, Kompliment, man hat es nicht gemerkt, nicht deutlich gemerkt. Sicherlich: beiden waren ja die Versatzstücke und beiden waren die Themenkomplexe im vorhinein bekannt. Man konnte sich also vorbereiten, seine eigenen Botschaften aufbereiten und die dann auch präsentieren. Stoiber hat das flüssig gemacht, er hat manchmal deutlich improvisiert, das hat man gemerkt an den Wirkpausen. Wenn das eingeübt sein sollte, dann gute Theatralik, tolle Schauspielerei. Das hatte man bisher nur dem Bundeskanzler zugetraut.

**Ulrich von der Osten:**

Ja, und Schröder, staatsmännisch, souverän, schlagfertig? Oder gerät er doch hier und da in die Defensive?

**Richard Schütze:**

Schröder war deutlich attackiert, man konnte sagen angefasst, unangenehm angefasst und berührt. Öfter böse Blicke rüber zu Stoiber, auch der Verwunderung, manchmal zur Decke hinauf: was wird mir denn hier geboten? Auch für ihn eine Überraschung, dieser Stoiber, dieser neue Stoiber, der ihm gegenüber stand. Er wirkte müde, er wirkte gestresst, er wirkte in einer Verteidigungshaltung, er wirkte zu präsidial. Und es kam in diesem Direktvergleich - vielleicht hat man die beiden auch nicht genügend in solchen Direktvergleichen direkt gegenüber sich stehend gesehen - es kam doch die unterschiedliche Rhetorik der beiden durch. Schröders Emotionalität ist vielfach kalkuliert, das kam hier raus. Sicher, er hat noch vom guten Vorurteil gelebt, auch in der Befragung des Publikums liegt er da noch weiter vorn, gilt als eloquent, als mediengewandt. Aber Stoiber hat aufgeholt.

**Ulrich von der Osten:**

Ja, also noch auch Ihre Meinung, gibt es einen klaren Gewinner dieses Duells?

**Richard Schütze:**

Ganz knapp in der Entscheidung. Ich glaube, es wird darauf ankommen wie in den nächsten Tagen die Medien reagieren werden, wie die Interpretationen, die Deutungen von den

Journalisten und Medienwissenschaftlern, den Rhetoriktrainern, meinen Kollegen ausfallen werden, wahrscheinlich wird das Publikum dann noch mal reflektieren, vielleicht erst zu Mittwoch, Donnerstag hin, werden wir die Tiefenwirkung dessen, was heute geschehen ist, in der Bevölkerung abfragen können.

**Ulrich von der Osten:**

Das Fernsehduell trug ja amerikanische Züge, der Kanzler hat ja die Bedeutung des Duells etwas heruntergespielt im Vorfeld. Was meinen Sie, kann so ein Duell wirklich die Stimmung jetzt drehen?

**Richard Schütze:**

Es kann zunächst einmal Urteile bestätigen, auch im Sinne von Vorurteile verfestigen, die jeder für sich mit seinen Sympathien für die eine oder andere Seite hat. Drehen kann es zunächst, wenn einer völlig einbricht, das ist hier nicht passiert, oder wenn einer deutlicher überrascht und der andere deutlicher abfällt. Das kann noch so kommen, wenn Bundeskanzler Schröder in den Interpretationen, in den Kommentierungen in den nächsten Tagen schlechter bewertet wird, als das heute Abend zunächst in der Umfrage beim allgemeinen Publikum war. Die Medienleute in dem Pressezelt nebenan, rund 300 Leute, hatten Stoiber als eindeutigen Punktsieger gesehen. Sollte sich das durchsetzen, auch in der Bewertung, dann kann sich das Bild noch zu Gunsten von Stoiber drehen.

**Ulrich von der Osten:**

Tja, wir werden sehen wie das Duell am 8. September ausfällt, ob die Politiker bis dahin noch dazu gelernt haben in der Präsentation. Vielen Dank Richard Schütze, dass Sie bei uns hier im Studio waren.